

## Schattenseiten Mt 8,28-34

*28 Und er (Jesus) kam ans andre Ufer in die Gegend der Gadarener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene; die kamen aus den Grabhöhlen und waren sehr gefährlich, sodass niemand diese Straße gehen konnte. 29 Und siehe, sie schrien: Was haben wir mit dir zu schaffen, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe es Zeit ist? 30 Es war aber fern von ihnen eine große Herde Säue auf der Weide. 31 Da baten ihn die Dämonen und sprachen: Willst du uns austreiben, so schick uns in die Herde Säue. 32 Und er sprach: Weg mit euch! Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinunter ins Meer, und sie ersoffen im Wasser. 33 Und die Hirten flohen und gingen hin in die Stadt und berichteten das alles und wie es den Besessenen ergangen war. 34 Und siehe, da ging die ganze Stadt hinaus Jesus entgegen. Und als sie ihn sahen, baten sie ihn, dass er ihr Gebiet verlasse. (Mt 8,28-34)*

Lies diesen Text Satz für Satz genau und ganz aufmerksam. Dann wirst du darin manches Widersprüchliche und Unverständliche entdecken...

10 Fragen, die sich ergeben können:

- Warum geht Jesus eine Straße, „die niemand gehen konnte“? (28)
- Warum laufen die zwei Besessenen ihm entgegen, wenn sie nichts mit Jesus zu schaffen haben wollen? (28)
- Was ist gemeint mit „ehe es Zeit ist“? Vergleiche dazu Lk 21,6 : „Es wird die Zeit kommen, in der von dem allen, was ihr seht, nicht ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde“ oder Joh 2,4 und Joh 7,6: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“
- Wie kommen die Besessenen dazu, Jesus als „Sohn Gottes“ anzusprechen? (29)
- Handelt es sich in dem Text um Dämonen oder um zwei von Dämonen Besessene? (31)
- Dämonen sind unreine Geister, die dazu verurteilt sind, ruhelos umherzuschweifen, immer auf der Suche nach einer neuen Bleibe, einem „Wirt“. Was befürchten die Dämonen, wenn Jesus ihnen begegnet? Was könnte „Dämonen quälen“ bedeuten? (29)
- Welche Veränderung ist in den Dämonen vorgegangen, wenn sie nicht mehr „schreien“, sondern“ Jesus „bitten“? (31)
- Was steckt wohl hinter der Bitte, Jesus möge sie „in die Säue“ schicken? (31)
- Die Menschen in der Stadt verhalten sich ähnlich wie die beiden Besessenen: Einerseits gehen sie Jesus entgegen, andererseits wollen sie, dass er sie verlässt: „die ganze Stadt ging Jesus entgegen“ und „sie baten ihn, ihr Gebiet zu verlassen.“ Was kommt in diesem ambivalenten Verhalten zum Ausdruck?
- Dreimal taucht in der Erzählung der Ausdruck „und siehe“ auf. Welche Erklärung könnte es dafür geben?

Versuche, diese Fragen zu beantworten, z. B.

- Jesus geht bewusst dorthin, wo es „gefährlich“ ist, wo die „Dämonen hausen. Er fürchtet sie nicht, will mit ihnen in Kontakt kommen.
- .....

Die Dämonen können gesehen werden als Anteile unserer Persönlichkeit, als unsere personifizierten Schattenseiten: Habgier, Eifersucht, Angst, Rücksichtslosigkeit, Überheblichkeit, Herrschsucht ....

Mach eine Liste von deinen „Dämonen“, d. h. deinen dunklen Seiten oder, wie die Psychologie sagt, von deinen „Schattenseiten“!

Lies nun die Antworten, die du oben formuliert hast, als Botschaft für deine Schattenseiten:

- Jesus geht bewusst dorthin, wo deine Dämonen hausen, er fürchtet sie nicht, will mit ihnen Kontakt aufnehmen.
- .....

Welche Antworten passen zu deinem Umgang mit Schattenseiten oder geben dir Hinweise, wie du mit ihnen umgehen könntest?

### **Zum Nachdenken: Eine ungewöhnliche Interpretation**

„Das Schwein .... soll euch unrein sein“, heißt es in 3Mose 11,7

Das Schwein gilt sowohl im Judentum als auch im Islam als unrein. Es ist kein Zufall, dass die Dämonen, darum bitten, in die Schweine fahren zu dürfen. Treibt Jesus sie aus den beiden Besessenen einfach aus, müssen sie einen neuen „Wirt“ suchen. Aber in den unreinen Schweinen finden die unreinen Geister einen Ort, aus dem sie nicht wieder vertrieben werden können. Auch wenn sie mit ihnen „ersaufen“, haben sie doch zur Ruhe gefunden.

Doch damit nicht genug: Luther schreibt in seinem Kleinen Katechismus in Anlehnung an Paulus:

„Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll **ersäuft** werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.“

Das „Ersaufen“ der Schweine könnte für die Dämonen nicht den endgültigen Untergang bedeuten, sondern Verwandlung, Erlösung, Reinigung. Ihre Bitte an den Sohn Gottes mag eine ihnen selbst vielleicht gar nicht bewusste Bitte um Taufe sein.

Für unsere Schattenseiten heißt das: Sie wollen nicht vernichtet werden, sondern transformiert, verwandelt. Betrachte noch einmal die Liste deiner Schattenseiten. Wohin könnten sie transformiert werden:

Angst - Vorsicht, Achtsamkeit

Hochmut - Selbstwertgefühl

....

....

